



Ausgabe 2/14, Mai 2014

- **Drehzahl reduzieren - Energiesparprämien kassieren!**
- **Allianz gegen den Fachkräftemangel gegründet**
- **Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand**
- **Innovative betriebliche Modelle der Inklusion in der dualen Berufsausbildung gesucht!**
- **Der Ideenwettbewerb der berufundfamilie gGmbH**
- **Gründertage 2014 - jetzt für den Hessischen Gründerpreis 2014 bewerben!**
- **10. Schwalm-Eder-Schau**
- **Hessische Qualifizierungsschecks jetzt noch einlösen!**
- **Projekt im Schwalm-Eder-Kreis: „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“**

Drehzahl reduzieren – Energiesparprämie kassieren

Seit vielen Jahren engagiert sich der Schwalm-Eder-Kreis für die Einsparung von Energie und für den Klimaschutz. Dafür wurde er bereits mehrfach international ausgezeichnet.

Mit dem neuen Förderprogramm des Schwalm-Eder-Kreises und seiner Kooperationspartner „Drehzahl reduzieren – Energiesparprämie kassieren“ wird der Austausch von Heizungspumpen gefördert. Mit dem Kauf und dem fachgerechten Einbau energiesparender Heizungspumpen kann zum einen Geld gespart und gleichzeitig ein Beitrag für den Klimaschutz geleistet werden.

Die Vorteile sind:

- Deutlich geringere Stromkosten
- Anpassung der neuen Pumpe an den Leistungsbedarf der Heizung
- Weniger Störgeräusche
- Ständige Kontrolle: Leistung wird am Display angezeigt

Bei der Anschaffung einer neuen energiesparenden Heizungspumpe der Energieeffizienzklasse A werden Sie mit einer Prämie von 50 Euro pro Pumpe unterstützt, wenn u. a. folgende Förderkriterien eingehalten werden:

- Sie besitzen ein Ein- oder Zweifamilienhaus im Schwalm-Eder-Kreis
- Der Austausch der Heizungspumpe wird durch einen im Schwalm-Eder-Kreis ansässigen Sanitär-Heizung- und Klimafachbetrieb durchgeführt.

Den ausgefüllten und unterschriebenen Förderantrag mit Kopie der Rechnung senden Sie bitte an:

Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises
80.1 – Wirtschaftsförderung –
Parkstraße 6
34576 Homberg (Efze)

Einen Info-Flyer mit dem Förderantrag sind über die Wirtschaftsförderung, die Kreissparkasse Schwalm-Eder, die EAM, die Energie Waldeck-Frankenberg, die Fulda-Eder-Energie, Innungsfachbetriebe und die Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder erhältlich. Weitere Informationen erhalten Sie unter 05681/775-393 oder www.klimaschutz-schwalm-eder.de



Allianz gegen den Fachkräftemangel gegründet

Ohne Fachkräfte geht gar nichts in der heimischen Wirtschaft: Sie sind ein wertvolles Gut – ein Gut, das knapp zu werden droht. Damit die Betriebe im Schwalm-Eder-Kreis auch auf lange Sicht die qualifizierten Beschäftigten finden, die sie brauchen, wurde nun im Landkreis eine Allianz gegen den Fachkräftemangel gegründet. Unter Vorsitz von Landrat Frank-Martin Neupärtl trafen sich im Mai zahlreiche Arbeitsmarkt-Akteure zur konstituierenden Sitzung des Lenkungsausschusses.

In diesem Gremium sind neben der Agentur für Arbeit Korbach, von der die Initiative zur Gründung der Allianz ausging, und dem Schwalm-Eder-Kreis Vertreterinnen und Vertreter der Kreishandwerkerschaft, der IHK, der Vereinigung der Wirtschaft, des Einzelhandelsverbandes, des Hotel- und Gaststättengewerbes, des DGB, der Diakonie und des Hessencampus Schwalm-Eder vertreten. Der Lenkungsausschuss wird die Leitlinien der Arbeit bestimmen und Schwerpunkte festlegen. Die von ihm definierten Aufgaben werden dann in Arbeitsgruppen bearbeitet, um Konzepte für die praktische Umsetzung zu entwickeln.



Der Lenkungsausschuss der Allianz gegen den Fachkräftemangel vor der konstituierenden Sitzung.

Landrat Neupärtl formulierte die Zielsetzung der gemeinsamen Arbeit so: „Die Allianz will den Fachkräftebedarf im Schwalm-Eder-Kreis rechtzeitig erkennen. Dort, wo abzusehen ist, dass wir den Bedarf der Wirtschaft nicht ohne steuernde Eingriffe decken werden können, wollen wir tätig werden.“ Im Landkreis Waldeck-Frankenberg wurden mit einer vergleichbaren Allianz schon gute Erfahrungen gemacht und vorzeigbare Erfolge erzielt.

Die erste Arbeitsgruppe wird sich mit der Frage beschäftigen, wie Menschen für den Arbeitsmarkt (zurück)gewonnen werden können, die bisher aus den verschiedensten Gründen nicht oder nur mit geringen Stundenzahlen berufstätig sind. Die Arbeitsgruppe wird in Kürze gegründet.

Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelland

Die Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen aller Branchen in Hessen. Sie informiert über die bestehenden Beratungs- und Fördermöglichkeiten zur Energiekostensenkung. Für Betriebe, die noch keine Maßnahmen zur Energieeffizienz identifiziert haben, bietet z. B. die kostenlose Erstanalyse vor Ort durch qualifizierte Umweltingenieure den Einstieg. Denn schon mit einfachen Sofortmaßnahmen können bis zu 20 Prozent der Energiekosten gesenkt werden. Die Initiative ist unabhängig, vertreibt und bewirbt keine Produkte und wird von Hessischen Kammern, Unternehmerverbänden, Gewerkschaften und der Hessischen Landesregierung getragen. Das RKW Hessen leitet das Projekt. Alle Informationen zum Programm, Praxisbeispiele, Effizienztipps, Angebote und Kontaktdetails gibt es auf www.energieeffizienz-hessen.de



Innovative betriebliche Modelle der Inklusion in der dualen Berufsausbildung gesucht!

Bewerbungsfrist bis 27. Juni 2014

Für die individuellen Lebenswege und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten behinderter Menschen ist die Teilhabe an Bildung und Beschäftigung von zentraler Bedeutung. Ziel einer inklusiven dualen Berufsausbildung muss es daher sein, die Ausbildung behinderter Menschen künftig stärker betrieblich auszurichten oder auch betrieblich mit Unterstützung durch externe Partner umzusetzen. Aber wie müssen die Lern- und Arbeitsbedingungen und -umgebungen gestaltet sein, damit Menschen mit und ohne Behinderungen sie gemeinsam nutzen können? Was bedeutet das für die Organisation betrieblicher Prozesse? Wie muss das Ausbildungspersonal qualifiziert sein, und wie können Lernortkooperationen im Sinne einer inklusiven Berufsausbildung erfolgreich gestaltet werden?

Das Thema des diesjährigen **Wettbewerbs um den "Hermann-Schmidt-Preis"** lautet deshalb **"Innovative betriebliche Modelle der Inklusion in der dualen Berufsausbildung"**. Folgende Themenbereiche sind von besonderem Interesse:

Projekte, Initiativen und Modelle der beruflichen Bildung, bei denen

- behinderte Menschen in einer Weise in betriebliche Prozesse integriert sind, die ihnen das Erlernen und die Erfahrung von Arbeits- und Geschäftsprozessen ermöglichen,
- innovative Wege der Qualifizierung des Bildungspersonals gefunden wurden, um den besonderen Belangen behinderter Menschen gerecht zu werden,
- Lehr- und Lernformen, die die besonderen Belange behinderter Menschen

berücksichtigen, entwickelt und eingesetzt werden,

- am Lernort Berufsschule im Sinne einer erfolgreichen Lernortkooperation ein inklusiver Unterricht stattfindet.

Der Hermann-Schmidt-Preis 2014 wird durch eine unabhängige Fachjury vergeben und ist mit einem Geldpreis in Höhe von 3.000 Euro dotiert. Darüber hinaus kann die Jury bis zu drei weitere Wettbewerbsbeiträge mit einem Sonderpreis auszeichnen. Dieser ist mit jeweils 1.000 Euro dotiert.

Die Bewerbungsunterlagen können angefordert werden bei:

Geschäftsstelle "Innovative Berufsbildung e. V."
c/o Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Leitungsbüro
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Telefon: 0228 / 107-2833
Fax: 0228 / 107-2981
E-Mail: leitungsbuero@bibb.de
Internet: www.bibb.de/hermannschmidtpreis

Der Ideenwettbewerb der berufundfamilie gGmbH

Arbeit in einer alternden Gesellschaft neu gestalten



Die Arbeitswelt steht vor einer gewaltigen Herausforderung: Mit den geburtenstarken Jahrgängen erreichen in den nächsten 15 Jahren rund 20 Millionen Menschen das gesetzliche Rentenalter. Durch den meist abrupten Übergang zwischen Erwerbsarbeit und Rente verlieren Arbeitgeber auf einen Schlag wertvolle Beschäftigte und wichtige Kompetenzen. Von flexiblen Lösungen wiederum profitieren sie, vor allem mit Blick auf den zunehmenden Fachkräftemangel.

Informationsservice der Wirtschaftsförderung des Schwalm-Eder-Kreises



Und die Beschäftigten selbst? Immer mehr Ältere wünschen sich mehr Optionen für einen dynamischen Wechsel zwischen Arbeitswelt, Ehrenamt und Familienleben.

Mit dem Ideenwettbewerb „Arbeit und Alter“ bietet die berufundfamilie gGmbH erstmals allen Arbeitgebern eine Plattform, die den anstehenden demografischen Veränderungen aktiv begegnen und kreative Konzepte realisieren möchten. Arbeitgeber können jetzt ihre guten Projektideen vorstellen und erhalten Unterstützung bei der Umsetzung.

Machen Sie mit!

Gesucht werden Projektideen oder innovative Erweiterungen bestehender Maßnahmen. Der Wettbewerb richtet sich an Arbeitgeber aller Größen und Branchen.

Informationen unter: www.arbeit-und-alter.de

Gründertag 2014 – jetzt für den Hessischen Gründerpreis 2014 bewerben!

„Mutige Gründungen“, „Geschaffene Arbeitsplätze“ und „Innovative Geschäftsidee“, das sind die drei Kategorien, in denen erfolgreiche Unternehmen in diesem Jahr bei den Hessischen Gründertagen ausgezeichnet werden.

Bewerben können sich hessische Unternehmen, die sich zwischen 2009 und 2013 gegründet haben.

Bei der Auswahl der Preisträger kommt es nicht allein auf Umsatz und Gewinn an. Ausgezeichnet werden Geschäftsideen, die aus einer besonders schwierigen Situation heraus entstanden sind, z. B. aus der Arbeitslosigkeit oder Produkte, Ideen und Dienstleistungen, die als besonders innovativ gelten.

Der Hessische Gründerpreis ist nicht mit einem Geld- oder Sachpreis dotiert. Es geht vielmehr darum, erfolgreiche Gründerinnen

und Gründer auszuzeichnen und ihre Leistung zu würdigen.

Die Gewinner des Gründerpreises werden bei einer feierlichen Preisverleihung geehrt und erhalten nicht nur eine Urkunde, sondern auch wichtige Werbung für ihr Unternehmen.

Bewerbungen für den Hessischen Gründerpreis 2014 sind bis zum 01.09.2014 unter www.gruendertage-hessen.de möglich.

10. Schwalm-Eder-Schau

Vom 4. bis 6. April 2014 fand zum 10. Mal die Schwalm-Eder-Schau statt. Unter dem Motto „L[i]ebenswert... Schwalm-Eder-Kreis: traditionell – zukunftsorientiert“ präsentierten sich bei gutem Wetter 138 Unternehmen aus der Region mit ihren Angeboten und Dienstleistungen auf dem Haaße-Hügel in Schwalmstadt-Treysa.

An den drei Ausstellungstagen haben 9.037 Besucher die größte Verbrauchermesse der Region besucht.

Am Ausstellungsstand des Schwalm-Eder-Kreises präsentieren sich in diesem Jahr auch Unternehmen aus Piła, dem polnischen Partnerkreis des Schwalm-Eder-Kreises. So wurden Produkte der Obstgenossenschaft Sady Krajny und der Molkereigenossenschaft aus Lobzenica angeboten.



Impressum:

Schwalm-Eder-Kreis - Der Kreisausschuss
Fachbereich Wirtschaftsförderung
Parkstraße 6

34576 Homberg (Efze)

Tel.: 05681/775-470

Fax: 05681/775-469

Mail: wirtschaftsfoerderung@schwalm-eder-kreis.de



Sonderseite des Qualifizierungsbeauftragten im Schwalm-Eder-Kreis

Hessische Qualifizierungs- schecks jetzt noch einlösen!

Seit 01.04.2014 können keine Beratungen zum Hessischen Qualifizierungsscheck mehr stattfinden, da das Förderprogramm ausläuft. Darauf weist Landrat Frank-Martin Neupärtl hin. Wer noch einen gültigen Qualifizierungsscheck besitzt und einlösen will, muss die Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme vor dem 30. Juni 2014 beginnen und den Scheck beim Anbieter der Bildungsmaßnahme abgeben. Die Bildungsträger haben dann noch bis zum 30. September Zeit, um die Schecks abzurechnen.

Landrat Neupärtl würdigt das Förderinstrument des Hessischen Wirtschaftsministeriums, das mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert wurde: „Für die Firmen und Beschäftigten in unserem Landkreis hat der Qualifizierungsscheck die Entscheidung für Fort- und Weiterbildung in den letzten Jahren leichter gemacht.“ Die Qualifizierungsbeauftragten des Schwalm-Eder-Kreises haben von Februar 2010 bis Ende März 2014 insgesamt 242 Beschäftigte zum Hessischen Qualifizierungsscheck beraten, mehr als 230 davon haben auf diesem Weg einen Zuschuss von bis zu 500 € zu einer Bildungsmaßnahme erhalten. „Diese vielen - auch kleineren - Beträge haben in der Summe einen hohen Wert“, so Neupärtl weiter: „Investitionen in Wissen und Bildung haben einen langfristigen Nutzen; - für jede Lernerin und jeden Lerner, aber auch für die regionale Wirtschaft.“

Das Beratungsangebot des Schwalm-Eder-Kreises besteht natürlich auch nach dem Auslaufen des Qualifizierungsschecks weiter: Der Qualifizierungsbeauftragte Udo Grenzebach steht Unternehmen und Beschäftigten weiterhin zu allen Fragen rund um die berufliche Fort- und Weiterbildung zur Verfügung.

Projekt im Schwalm-Eder-Kreis: „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“

Für viele erwerbstätige Menschen bricht nach der Arbeit nicht der wohlverdiente Feierabend an. Sie kümmern sich, meist noch über mehrere Stunden täglich, um ihre pflegebedürftigen Angehörigen. Die Bereitschaft zur häuslichen Pflege ist dank eines ausgeprägten Familiensinns überdurchschnittlich hoch: mehr als 76 % aller Pflegebedürftigen werden zu Hause durch Angehörige gepflegt.

Fast die Hälfte der Pflegenden bleibt im gleichen Umfang wie zuvor erwerbstätig. Auf Dauer entsteht so eine erhebliche Belastung nicht nur für die Beschäftigten sondern auch für ihre Arbeitgeber. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen tun sich schwer, wenn ihre Fachkräfte aufgrund solcher Doppelbelastung ausfallen. Um Arbeitgeber und Beschäftigte zu unterstützen, haben die AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen, die berufundfamilie gGmbH – Eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. und das Hessische Ministerium für Soziales und Integration die hessische Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren“ ins Leben gerufen.

Mit den Akteuren der Initiative organisierte der Qualifizierungsbeauftragte des Schwalm-Eder-Kreises die Informationsveranstaltung „Chancen durch Flexibilität – Arbeit und Pflege vereinbaren“. Unternehmensvertreter erhielten hier wichtige Informationen sowie konkrete Anregungen für den eigenen Unternehmensalltag. Zwei Unternehmensbeispiele wurden vorgestellt. Je schneller Beschäftigte tragfähige Pflegearrangements finden, desto eher können sie sich neben der Pflege auf ihre Berufstätigkeit konzentrieren.

Informationsservice der Wirtschaftsförderung des Schwalm-Eder-Kreises



Die Impulsveranstaltung fand am 03. April in Fritzlar statt und wurde von 20 Personen besucht. Neben dem Qualifizierungsbeauftragten waren auch die Frauenbeauftragte des Schwalm-Eder-Kreises, Frau Trudi Michelsen, sowie Frau Weidel und Herr Baha vom Pflegestützpunkt Schwalm-Eder dabei.

Im Rahmen des Projekts werden weiterführende Kompetenztrainings angeboten. Darin werden u.a. folgende Themen und Schwerpunkte behandelt:

Modul 1:

- Welche Anforderungen entstehen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege?
- Mögliche Auswirkungen auf Berufstätigkeit und Familie
- Organisation von Betreuung und Pflege
- Betriebliche Hilfen
- Die wichtigsten Schritte zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Modul 2:

- Rechtliche Vorsorge und Finanzierung der Pflege
- Rechtliche Vorsorge durch Patientenverfügung, gesetzliche Betreuung und Vorsorgevollmacht
- Finanzierung von Pflege über Krankenversicherung/Pflegeversicherung
- Unterhaltspflicht der Angehörigen
- Weitere gesetzliche Hilfen und Regelungen

Auf Grund der regen Nachfrage aus dem Schwalm-Eder-Kreis wurde als Durchführungsort für die beiden Kompetenztrainings Fritzlar bestimmt.

Für das Modul 2, das am 03. Juni 2014 von 16:00 bis 19:30 Uhr stattfindet, können Anmeldungen für die kostenfreie Teilnahme noch beim Qualifizierungsbeauftragten, Herrn Udo Grenzebach, formlos erfolgen.

Zusätzlich zu den erwähnten Kompetenztrainings, aber auch unabhängig davon, können Firmen die „Charta Beruf und Pflege vereinbaren“ unterzeichnen. Darin erklären die Unternehmerinnen und Unternehmer, dass sie durch die „...Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ Beschäftigte unterstützen, Fachkräfte binden und den Betrieb stärken. Engere Bindung der Beschäftigten an den Betrieb und Imageverbesserung schaffen Wettbewerbsvorteile.

Die Firmen, die die Charta unterzeichnen, werden am 24. Juli 2014 in Wiesbaden die Charta in einer Feierstunde vom Hessischen Minister für Soziales und Integration im Beisein von Presse und Fernsehen überreicht bekommen. Auch bezüglich der Charta steht Ihnen Herr Udo Grenzebach für weitere Informationen gern zur Verfügung.

Qualifizierungsbeauftragter im Schwalm-Eder-Kreis

Udo Grenzebach

Tel.: 05681/775-488

Mail: udo.grenzebach@schwalm-eder-kreis.de

Die Arbeit der Qualifizierungsbeauftragten wird gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds.